



Virtuelle Ausgabe Nr. 86 (703) vom 19. Dezember 2014

Ich war fremd - Ihr habt mich aufgenommen



(Bildkarte vom Weltgebetstag der Frauen 2013)

Die Geschichte ist voller Gewalt, Verfolgung, Hunger und Flucht.

Millionen Namenlose verlassen ihre Heimat und werden anderswo zu Fremden - bis heute.

An die großen Vertreibungen im Weltkrieg bis nach 1945 erinnern sich nur noch die Alten, an ihre Flucht und an ihren Empfang. Dann bis 1989 der Drang in die Freiheit und die Flucht vor dem unternehmerfeindlichen Gesellschaftssystem der DDR. Schafft eigenes Erleben Verständnis für spätere Flüchtlinge?

Heute drängen Hunderttausende mit ihren uns fremden Sprachen und Religionen nach Westeuropa auf der Suche nach Schutz vor Gewalt. Ist das noch umkehrbar? Welche gemeinsamen Regeln für ein Zusammenleben könnten gelten? Sind die Institutionen der Religionen und Staaten willens und stark genug, Machtworte zu sprechen? Wer liefert die Waffen und Worte, die zur Flucht treiben? Wem nützt das alles?

Ein gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit der Hoffnung auf mehr Frieden in der Welt

Die Säulen der Infrastruktur einer Gemeinde

Straßenbau, Versorgung (Strom, Gas, Wasser, Kommunikation), Entsorgung (Kanalnetz, Kläranlage), Bildungswesen (Schulen, Bibliothek), Friedhofswesen, Gesundheitswesen (Ärzte, Rettungsdienst), Kultureinrichtungen (Museen, Galerien, Säle), Handel und Gastronomie, Nah und Fernverkehr, Kommunalverwaltung

Zum Straßenbau in Meerane

Einige Ergänzungen zum Leitartikel in der Meeraner Zeitung Nr. 202 vom 5. Dezember 2014

Jahres- und Haushaltplan 1989 der Stadt Meerane - Straßenwesen, Verkehr

Durch den VEB Bezirksdirektion des Straßenwesens, Kreisdirektion Glauchau, sind Arbeiten an den Straßenverkehrsanlagen im Auftrag des Rates der Stadt durchzuführen. Dies betrifft: Winterschadenbeseitigung, Oberflächenbehandlung, Nachpflasterungen, Flächenaufzüge

Für den **Straßenbau im Kreis Glauchau 1990** wurden 2,8 Mio. Mark der DDR geplant, die laut Freie Presse vom 20.1.1990 zweckgebunden in der Kreisstadt eingesetzt werden. Da werden die Anwohner der Packhofstraße in Meerane wohl leider wieder in den Mond gucken. (MEERANER BLATT Nr. 11 vom 26. Februar 1990)

Straßenbau in der Stadt Meerane von 1990 bis 2001 (Aufstellung erfolgte nach Rücksprache mit dem ehemaligen Stadtbaudirektor Christian Kohl. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

Am Merzenberg, Am Rotenberg Annenstraße, August –Bebel-Straße (bis Neumarkt), Äußere Crimmitschauer Straße (Neue Apotheke bis Goethestr.), Brüderstraße, Brücke Crotenlaider Straße, Forststraße, Franzenweg (Meeraner Tell), Freiheitsgasse Waldsachsen, Friedrichstraße mit Stützmauer, Fußwege Crimmitschauer Viertel, Fußwege Westring und Ringstraße, Fuß- und Radweg (Hohe Straße), Fußweg Höckendorfer Straße, Glauchauer Straße (bis Niklasbusch), Hirschgrundstraße, Im Wiesengrund, Innere Crimmitschauer Straße, Johannisstraße, Karl-Schiefer-Straße, Kreisverkehr Seifritz, Leipziger Straße (von Altmarkt bis AxA), Marienstraße, Marktplatz, Mühlgasse ob. und untere) Neumarkt, Obere Bahnstraße, Oststraße, Packhofstraße, Poststraße, Parkplätze Bürgergarten und Westring, Schmiederstraße, Schönberger Straße (zw. Weißem Weg und Lindenweg), Sperlingsberg, Stelle Wand (zw. Promenadenweg und Achterbahn), Torgasse, Wettiner Platz, Zum Erlengrund

Dazu die komplette Verkehrserschließung vom Gewerbegebiet Südwest und von dem Wohngebiet an der Schönberger Straße als größte Investitionen der Stadt seit 1990.

Straßenbau in der Stadt Meerane von 2004 bis 2014 (Quelle: Meeraner Zeitung Nr. 202, Dez 2014)

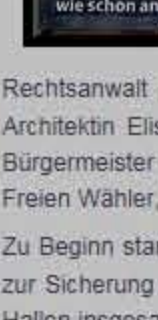
Achterbahn (Brücke und Straße), Ausgasse und Heiste, August-Bebel –Straße (Neumarkt bis Altmarkt), Bahnbrücke Crimmitschauer Straße, Äußere Crimmitschauer Straße (Goethestraße bis Kreisverkehr), Brüderstraße, Geschwister-Scholl -Straße, Waldenburger Straße, Rosental (Straße und Brücke), Zwickauer Straße



Fotos von der grundhaften Instandsetzung der unteren August-Bebel-Straße im Jahr 2006

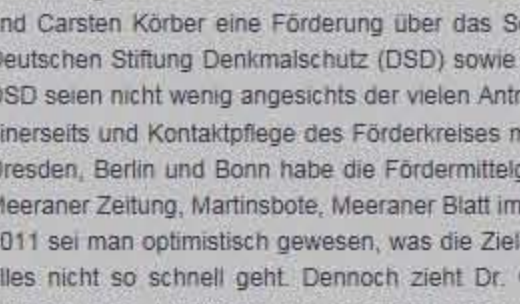
Jeder Pflasterstein erzählte seine Geschichte. Asphalt dagegen ist verschwiegener.

Die jüngste Fertigstellung des Rosentals (6.12.14) ist ein wichtiger Schritt in Richtung Böhmerviertel.



Mitgliederversammlung des Förderkreises Friedhof Meerane e.V. vom 15. 11. 2014
Bericht von Juliane Weiss.

Denkmalschutz-Fördermittel „adeln“ Vorhaben



Kassenbericht 2013, Zwischenbericht 2014, Entlastung des Vorstandes, Wahl der Kassenprüfer, Bestätigung des Finanzplanes u. a. – nüchterne Tagesordnungspunkte, zu denen die notwendigen Beschlüsse auf der 4. Mitgliederversammlung des Förderkreises Friedhof Meerane e.V. am 15. November 2014 in der Neuen Friedhofshalle gefasst wurden. Vorsitzender Dr. Peter Ohi musste fast das gesamte Programm allein bestreiten (bei leider nach wie vor schlechter Akustik). Ein quasi feuchtiges Ereignis hinderte beispielsweise Pfarrer Dr. Martin Teubner an der Teilnahme, er widmet sich in der Elternzeit seinen Zwillingen.

Am Tisch nahm für ihn Magda Pohlers Platz, stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, außerdem Schriftführer Uwe Horn, Friedhofsverwalter, Justitiar

Rechtsanwalt Dirk Noack. In seiner Begrüßung entschuldigte der Vereinsvorsitzende auch den Schatzmeister Holger Köhler und Architektin Elisabeth Scholz wegen anderer Verpflichtungen. Auch bei den eingeladenen Gästen gab es Terminprobleme - für den Bürgermeister nahm Frau Erdmule Tauche, Fachbereich Umwelt, Teil und Stadtrat Mißler vertrat den stellvertretenden Vorsitzenden der Freien Wähler, Matthias Ulbricht.

Zu Beginn standen „Situation und Aktivitäten des Vereins“ im Mittelpunkt, der das Jubiläumsjahr der Neuen Friedhofshalle 2014 nutzte zur Finanzierung der Erhaltungsarbeiten. Dr. Ohi konnte den Anwesenden mitteilen, dass für die Sanierung der beiden Hallen insgesamt 195 000 € Bundesmittel zur Verfügung stehen (hier vermittelt die CDU-Bundestagsabgeordneten Marco Wandewitz und Carsten Körber eine Förderung über das Sonderprogramm des Bundes), außerdem 155 000 € Landesmittel, 10 000 € von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) sowie Eigenmittel der Kirche und Spendengelder – insgesamt 424 000 €. Die 10 000 € der DSD seien nicht wenig angesichts der vielen Antragsteller, und das Vorhaben sei dadurch „geadelt“. Das Engagement der Bürgerschaft einerselb und Kontaktpflege des Förderkreises mit dem Denkmalamt Sachsen, den kirchlichen und staatlichen Behörden in Chemnitz, Dresden, Berlin und Bonn habe die Fördermittelgeber überzeugt. Zu erwähnen sei die verlässliche Öffentlichkeitsarbeit (Freie Presse, Meeraner Zeitung, Martinsbote, Meeraner Blatt im Internet).

2011 sei man optimistisch gewesen, was die Ziele bis zum Jubiläumsjahr betrafen, mittlerweile habe man die Erfahrung gemacht, dass alles nicht so schnell geht. Dennoch zieht Dr. Ohi eine positive Bilanz, es gab eine Festwoche („Statt Bauheben“) mit Konzerten, Ausstellungen, Vorträgen und eine informative und gelungene Festschrift, unterstützt durch Dampfkesseleibau, Sparkasse Chemnitz, Stadt Meerane, Firma Schwarz-Druck). Der Förderkreis beteiligte sich „finanziell oder auch ideell“ an den Arbeiten am Aufwahrungsbereich und kümmert sich um das Schmieder-Grab. Zum Tag des offenen Denkmals konnte die Alte Halle (1873) im Eingangsbereich des Friedhofes besichtigt werden, eine Einbeziehung dieses Baus hatten die oben erwähnten Abgeordneten empfohlen.



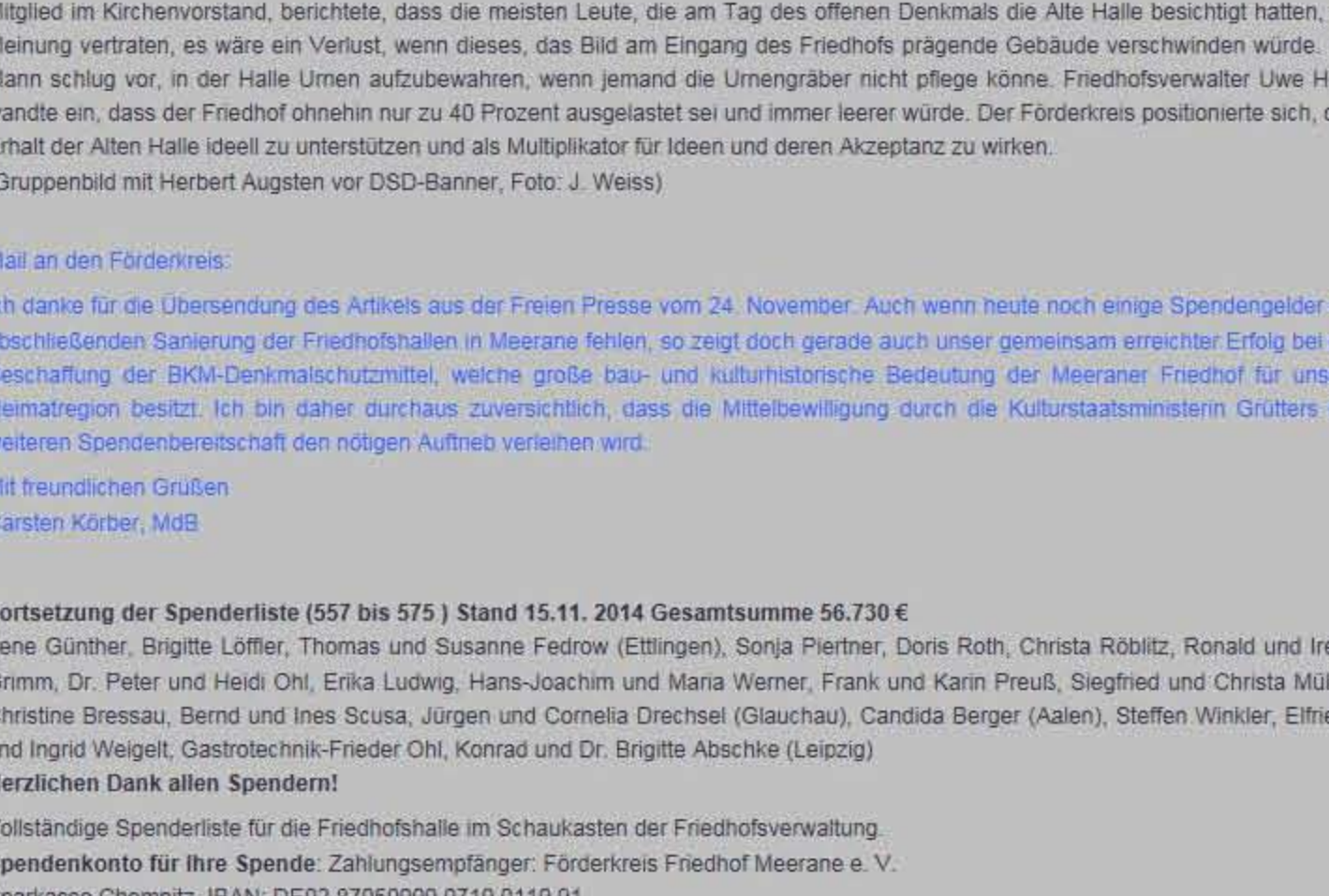
Am Tag vor der Mitgliederversammlung wurde übrigens das Dach der Alten Halle durch die Firma Klemm notgeschert (Foto). Hauptziel der Aktivitäten bleibe aber die Neue Halle.

Die Erhaltungsmaßnahmen an Leichenhalle, Gang, Kuppel und Halle (Planansatz 2015 rund 256 000 €), zum 2. Bauabschnitt gehören Arbeiten in der Halle unterhalb der Kuppel (hier gilt es Folgeforderträge zu stellen). Für die Alte Halle werden zunächst Instandsetzungen außen auf dem Programm (Planansatz 186 000 €).

Diese Ziele spielten im Ausblick auf das kommende Jahr eine Rolle. Dr. Ohi erklärte: „Die Hauptarbeit in den nächsten Monaten lastet auf dem Architekturbüro von Elisabeth Scholz. Es

geht darum, die einzelnen Bauabschnitte mit den kirchlichen und kommunalen Baubehörden abzustimmen und die Ausschreibungen vorzubereiten. Was weiterunabhängig möglich ist, soll über den Winter gebaut werden. Die Hauptarbeiten aber können erst im Frühjahr beginnen. Bauherr ist die Kirchengemeinde St. Martin. Der Förderkreis wird entsprechend der Satzung nur fördernd tätig. Das betrifft den Friedhof als Ganzes.“

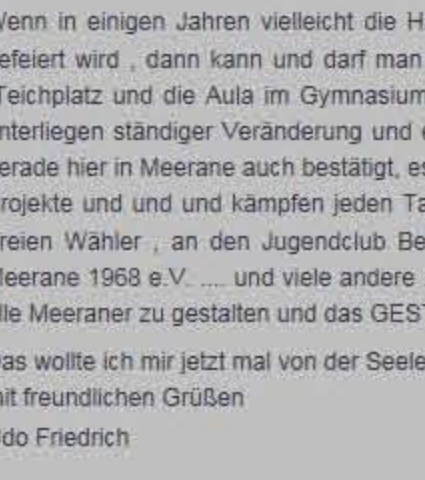
Dazu gehört die Unterstützung des Architekturbüros Elisabeth Scholz, die Intensivierung des Spendensammelns, Veröffentlichung der Spen derlisten (nat sich bewährt), Pressemitteilungen, die Erarbeitung eines Friedhofsführers (2018 besteht der Friedhof 150 Jahre), die Verbindung zur Stadtverwaltung (für Unterstützung der Betriebskosten des Friedhofs ist eine Summe von 15 000 statt bisher 10 000 € vorgesehen, womit Dr. Ohi seine Einwendung zum Haushaltsplan 2014 berücksichtigt sieht, außerdem kümmert sich die Stadt um Fabrikantengräber und mit Unterstützung der Kriegsgräberfürsorge um Ehrenmale beider Weltkriege). Da sich an den Erhaltungsmaßnahmen an beiden Friedhofshallen, wie schon beim Bau des Parkplatzes, die Stadt nicht finanziell beteiligte, hofft der Förderkreis auf Vermittlungserfolg im gemeinsamen Ausschuss Kirchengemeinde – Stadt.



Natürlich kamen auch die Mitglieder des Förderkreises und Gäste zu Wort. Eines der Themen war die Alte Halle. Rund 110 Besucher kamen am 17.11.14 in der Marienstraße angebracht wurde! Auf der einen Seite finde ich diese (ich nenne es mal) Geste wunderschön und durchaus notwendig und auf der anderen Seite war ich erschrocken! Erschrocken vor der nicht vorhandenen Teilnahme der Meeraner. Es waren ca. 10-15 Leute anwesend und 5 davon gehörten quasi zu den Organisatoren dieser Aktion! Echt schade! Hat man alles schon wieder vergessen und lebt nur seinen täglichen Trott? Ich finde es traurig ... Na klar, jede Epoche, jeder Zeitalterschnitt wird durch Veränderung geprägt und die alltäglichen Herausforderungen möchten bewältigt sein ... doch sich an Dinge erinnern, an Ereignisse gedenken, das sollte und muss möglich sein!

Vollständige Spendenliste für die Friedhofshalle im Schaukasten der Friedhofsverwaltung.
Spendenkonto für DE02: Zahlungsempfänger: Förderkreis Friedhof Meerane e. V.
Sparkasse Chemnitz, IBAN: SP20 87050000 0710 0110 91
Kennwort: Spende Friedhofshalle

Leserbriefe



Hallo Ihr "Macher" vom Meeraner Blatt!

Ich muss einfach mal einen Leserbrief schreiben! Ich war persönlich anwesend, wie die Gedenktafel am 17.11.14 in der Marienstraße angebracht wurde! Auf der einen Seite finde ich diese (ich nenne es mal) Geste wunderschön und durchaus notwendig und auf der anderen Seite war ich erschrocken! Erschrocken vor der nicht vorhandenen Teilnahme der Meeraner. Es waren ca. 10-15 Leute anwesend und 5 davon gehörten quasi zu den Organisatoren dieser Aktion! Echt schade! Hat man alles schon wieder vergessen und lebt nur seinen täglichen Trott? Ich finde es traurig ... Na klar, jede Epoche, jeder Zeitalterschnitt wird durch Veränderung geprägt und die alltäglichen Herausforderungen möchten bewältigt sein ... doch sich an Dinge erinnern, an Ereignisse gedenken, das sollte und muss möglich sein!

seint!
Das wollte ich mir jetzt mal von der Seele schreiben und verbleibe mit freundlichen Grüßen
Udo Friedrich

Zuschrift von der Evangelischen Grundschule Meerane

Am 3. Dezember war es endlich soweit: Der erste Schnee dieses Winters hatte alles mit einem dünnen, zauberhaften Weiß bedeckt. Freudestrahlend kamen die Kinder der evangelischen Grundschule St. Martin morgens an und erzählten von der einen oder anderen „weißen“ Überraschung.

Aber das sollte nicht die einzige Überraschung dieses Tages bleiben. Denn; nach dem Frühstück bei Kerzenschein stapften die Kinder der Klassen 1 bis 4 durch den Schnee in die Meeraner Stadthalle, um dort das Märchen „König Drosselbart“ zu erleben. Die stolze Königs-tochter wollte nicht so wie sie sollte – ihr Spott und Aufbegehren gegen das Heiraten waren witzig anzusehen. Doch als die schöne Prinzessin mit dem armen Mann verheiratet wurde, erlebten die Kinder gespannt die Wandlung der Königs-tochter. Manchem Kind entfuhr ein „das ist aber fies!“ als Gauder ihre mühevoll dekorierten Tonkrüge zerbrachen und ihr damit den einzigen Verdienst nahmen. Umso erleichtert waren alle, dass am Ende der arme Mann seine Verkleidung ablegte und sich als König Drosselbart zu erkennen gab – auch ihn hatte die Prinzessin anfangs verspottet. Jetzt willigte sie gern in die Heirat ein und das Märchen endete mit einem fröhlichen Fest. Alle Kinder machten sich auf den Rückweg durch ein echtes Wintermärchen und genossen den Schnee dieses Wintertages.

Jana Winterberger

Kultur

Jahreskonzert des Blasmusikvereins Meerane 1968 e. V.

Wenn der Blasmusikverein sein Jahreskonzert gibt, ist der Werner-Bochmann-Saal der Stadthalle bis auf den letzten Platz besetzt. Die Steigerung von der Bläserklassen der 5. und 6. Klasse über die Mini Monkeys bis zum großen Orchester lassen das Publikum eine Entwicklung miterleben, die Jahr für Jahr überraschende Steigerungen bringt. Welche Zeit und Mühen Orchesterleiter, Musiker und Lehrer aus ihrer Liebe zur Musik immer wieder aufbringen, bedarf größter Anerkennung.



Musik in ihrer vielfältigen Form ist mit unserer Stadt eng verwoben und eines ihrer beständigsten Merkmale.

Mit der Einführung der Bläserklassen im Frühjahr 2004 (siehe www.meeranerblatt.de Nr. 5 vom 25. März 2004) bekam die Ausbildung des Bläser Nachwuchses in der Tännichschule einen neuen Schub.

Das reichhaltige Musikjahr in Meerane endet in diesem Jahr mit dem Weihnachtsoratorium von Gottfried August Homilius am 28. Dezember, 17.00 Uhr in der Kirche St. Martin und beginnt im neuen Jahr mit dem Neujahrskonzert der Vogtlandphilharmonie am 17. Januar, 17.00 Uhr in der Stadthalle.



Das grosse Orchester mit Steffen Bartel, 2013

Krippenspiel - mit dem Fernglas auf der Suche nach dem Stern von Bethlehem

Am Vorabend des dritten Advents, am 13. 12., brachten die Großen des evangelischen Kindergartens im überfüllten Saal des Kirchengemeindehauses Meerane ein modernes Krippenspiel zur Aufführung. Mit viel Freude am Spiel entführten die künftigen Schulanfänger das begeisterte Publikum als Erzengel, Hirten, Könige und Maria und Josef mit dem Jesuskind nach Bethlehem.



Schlusszene des Krippenspiels Foto: Henry Richter

Selbstbildnis in unfrohen Zeiten



Manchmal ist man schon froh, wenn man sich vornimmt: heute bin ich ganz froh! Ich nehme mir das jetzt vor, denn draußen scheint etwas Sonne, nicht zuviel, also nicht üppig, aber merklich. Ich werde heute froh sein. Das Licht ist gut für ein Bildnis mit Budjonnymütze, wenn auch meine Visage ziemlich zerdreht ist von den Wirren der Nacht, aber die Budjonnymütze wird das weltmachen. Die Budjonnymütze ist aus der Russendisco, nicht aus der berühmten, sondern aus „ner Kaschemme hier bei uns. Trotzdem ist die Mütze sehr originell, nicht original, aber das macht nichts. Putin hat ja gesagt, man soll nicht alle Uniformen für echt nehmen, wo man doch heute in jedem Dorfkonsum alle Uniformen kaufen kann.

Auf die Ausstrahlung kommt's an. Und die ist bei meiner Budjonnymütze geradezu authentisch. Urur, nu dawa!, towarisch Pjotr, rufe ich mir frühlich zu, nehme das Malzeug, stelle mich vor den Spiegel und bin frohgemuts. Das mit dem Spiegelgucken ist nur für Laien, ich weiß, wie ich aussehe, aber der Vollständigkeit halber sei es erwähnt. Mit einer Budjonnymütze auf dem Kopf fühle ich mich sofort als Kämpfer. Für Gerechtigkeit und so, eben für alles Gute und Wahre, für dass die DDR ein Linksstaat war, gegen Krieg und Ausbeutung und wieder gegen Krieg und Maidan und Chinogasse und IS und gegen die elenden Schweine, die uns das Leben, ja, genau. Denen werd ich's aber geben und wie, Scheiß NSU und NSU und Äppelboykot, nun auch noch Käse, da wird doch der Hund in der

Pfanne verrückt und dann habe ich fertig. Und siehe, das sieht mir ähnlich.

Peter Schönhoff, Niederschindmaas

Buchempfehlung

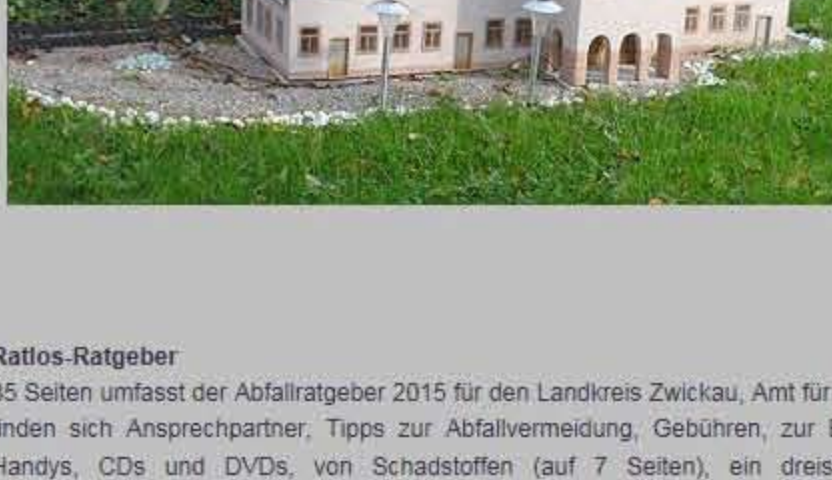
Felix zu Löwenstein, **FOOD CRASH Wir werden uns ökologisch ernähren oder gar nicht mehr**

Verlag Pattloch, gebunden, 320 Seiten, ISBN 978-3-629-02300-1 19,99 €

„Bio? Das ist allenfalls ein Luxus für Wohlhabende, denn die Aufgabe lautet, künftig neun Milliarden Menschen zu ernähren. Dies kann nur gelingen, wenn die Nahrungsmittel industriell produziert werden.“

Das klingt logisch, aber ist es wirklich so? Oder ist der Hunger in der Welt nicht vielmehr die Grundlage für ein international agierendes Geschäft für Oligolando, Felix zu Löwenstein, macht deutlich, dass wir umdenken müssen. Ein Thema, das jeden von uns betrifft.

Am Rande



Auferstanden...

In der Crotenlaide wird dermaßen viel gebaut, dass fast von einem Bau-Boom die Rede sein kann. Wen wundert es da, dass es auch einen Bahnhof gibt. Und der kommt jedem Meeraner doch recht bekannt vor. Den liebevoll von Herrn Franke nachgebauten Bahnhof Meerane findet man in dessen Garten Ecke Crotenlaider Weg / Merlacher Weg. Allerdings hält das nette Gebäude zurzeit Winterruhe. Erst im Frühjahr stehen die Signale wieder auf freie Fahrt. Wer in schönen Erinnerungen an den Meeraner Bahnhof schweigen will, der freue sich schon auf 2015 und plane einen Ausflug an die Bahnsteigkante ein. Anders als das Original wird der Mini-Bahnhof im nächsten Jahr wieder zu sehen sein. Text- und Foto Jw.

Ratlos-Ratgeber

35 Seiten umfasst der Abfallratgeber 2015 für den Landkreis Zwickau, Amt für Abfallwirtschaft. Mit Preisträsel - wirbt die Titelseite. Innen finden sich Ansprechpartner, Tipps zur Abfallvermeidung, Gebühren, zur Bioabfallsorgung, zur Entsorgung von Sperrmüll, Alt-Handys, CDs und DVDs, von Schadstoffen (auf 7 Seiten), ein dreiseitiges Abfall-ABC. Schön und gut, denn sich Otto Normalverbraucher. Aber wann muss ich den Restabfallbehälter, die Blaue Tonne, die Gelbe Tonne rausstellen? – Fehlanzeige im aktuellen Abfallratgeber. Auf Seite 5 findet sich unter dem Stichwort Termine der Hinweis, dass diese im Internet unter <http://www.landkreis-zwickau.de/tourenplan> zu finden sind und im Amt für Abfallwirtschaft ausliegen. Schöner Fortschritt! Jw.

Kontakt und Impressum

Zuschriften an das Meeraner Blatt bitte an: Redaktion Meeraner Blatt, Moeschierweg 1 a, 08393 Meerane oder per e-Mail an post@meeranerblatt.de, Tel. 03764 / 3959, Weiterverbreitung durch e-Mail oder Ausdruck erwünscht.

Mit Suchfunktion, alle Ausgaben ab Nr. 1 aufrufbar. Erscheint in loser Folge unter www.meeranerblatt.de kostenlos. Information zu neuen Ausgaben jeweils durch Rundmail an die dem **mb** bekannten Adressen. Verantwortlich / Herausgeber: Dr. med. Peter Ohi, Bürgermeister a. D.